

6. Summerschool Allgemeinmedizin - „besondere Patientengruppen“

Mitten in den Semesterferien wurde es in den Räumen des Medizinischen Interprofessionellen Trainingszentrums (MITZ) der Medizinischen Fakultät Dresden in diesem Sommer erneut lebhaft und trubelig. Am 18. und 19. August 2021 fand die Summerschool Allgemeinmedizin bereits zum sechsten Mal statt. Die Teilnehmer der Universitäten Pécs und Dresden waren mit vollem Elan dabei und wurden vom Bereich Allgemeinmedizin der TU Dresden und dem Netzwerk Ärzte für Sachsen begrüßt.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag in diesem Jahr bei besonderen Patientengruppen. Angefangen mit dem Thema „Kinder in der Hausarztpraxis“ übernahm Dr. Lars Schirmer aus Aue den Einstieg und stellte häufige Beratungsanlässe aus der eigenen Praxis vor. In den darauffolgenden Kleingruppenrotationen konnten die Studierenden Differentialdiagnosen des fieberhaften Infektes im Kindesalter besprechen und ihre praktischen Fertigkeiten in der Untersuchung des Säuglings ausbauen. Hierbei standen realitätsnahe Übungen an Säuglingspuppen im Vordergrund. Im Szenario mit einer Schauspielpatientin konnten dann sämtliche Skills zusammengeführt und in einer praxissechten Situation angewendet werden.



Im Anschluss brachte Dr. Karsta Weller aus Riesa die medizinischen Herausforderungen bei geriatrischen Patienten näher. Auch die Thematik „Alte Menschen in der Hausarztpraxis“ wurde mit Kleingruppenrotation vertieft. Die Studierenden konnten mit Hilfe zweier Schauspielpatienten das Krankheitsbild Arthrose und die damit verbundenen Leiden der Patient*Innen erarbeiten. Zu guter Letzt war es an der Zeit, einmal selbst in die Rolle eines alten Menschen zu schlüpfen und Alterung am Körper in Form von Arthrose- und Hemiparese-Anzügen selbst zu erfahren. Für einige Studierende war dies eines der Highlights der Summerschool.



Der zweite Tag begann mit ausreichend Kaffee und einer weiteren spannenden Patientengruppe. Dr. Anne Hajduk und Martina Bothur aus Dresden berichteten aus eigener Erfahrung über mögliche Fallstricke im Umgang mit Migranten und Flüchtlingen sowie die Besonderheiten fremder Kulturen. Auch rechtliche und finanzielle Regularien bei der Verordnung von Medikamenten, Diagnostik und Krankenhausbehandlung wurden thematisiert. Zum Schluss durften die Studierenden selbst erneut die Rolle eines Arztes oder einer Ärztin einnehmen und die Herausforderungen einer Sprachbarriere mithilfe zweier Schauspielpatienten erleben.

Ein weiteres Highlight der Summerschool war der Akupunktur-Workshop mit Frau Dr. Hauswald. Mit ihrem allseits bekannten freudigen Enthusiasmus zog sie die Studierenden in ihren Bann. Schnell waren die wichtigsten Punkte erläutert und die Nadeln gesetzt. Parallel konnte in Kleingruppen die Schilddrüsen-Sonographie geübt werden. Während einige Studierende sich noch durch das „Schneegewirr“ des Ultraschalls kämpften, konnten die Fortgeschrittenen bereits Volumina vermessen und Gefäße verfolgen.

Die Studierenden waren „überrascht, wie effektiv und innovativ bestimmte Fertigkeiten trainiert werden können“ und bedankten sich für die „sehr schöne und lehrreiche Veranstaltung“. Der Großteil möchte später selbst in die Allgemeinmedizin gehen und in einer eigenen Praxis tätig sein. Wir freuen uns, mit der Summerschool Allgemeinmedizin erneut einen Teil zur Ausbildung zukünftiger Hausärzte beigetragen zu haben.